

Inhalt

Vorbemerkung	1
Einleitung	3
1 Kurzer Blick auf den Propheten Ayyüb (Hiob) in der Literatur der islamischen Länder	5
2 Der Text	9
2.1 Einführung zum Text	9
2.1.1 Die Handschriften und ihr Verhältnis zueinander	9
2.1.2 Zur Anordnung der Gedichte im Text	15
2.1.3 Besonderheiten der Gedichte	16
2.1.4 Zur Transkription	17
2.1.5 Zum Versmaß	19
2.2 Das Textkorpus in Transkription und Übersetzung	23
3 Die Welt des Ayyüb	287
3.1 <i>sendin özgü yā rabb</i> – außer dir, o Herr: Ayyüb bittet Gott um Hilfe	287
3.2 Der Mensch, vom Teufel bedrängt	290
3.2.1 Die alte Erzählung	290
3.2.2 Der Teufel in Gestalt der Triebseele (<i>nafs</i>)	292
3.3 <i>falaknīñ pīšasī</i> – der Beruf des Himmels	294
3.3.1 Wohin soll der Mensch seine Empörung richten	294
3.3.2 Bilder für das Leid, das Himmel und Schicksal senden	296
3.3.3 Konkrete Leiden, die von Himmel und Schicksal gesendet werden	297
3.3.4 Wie soll Ayyüb mit den herabgesandten Leiden umgehen	297
3.3.5 Dichten als Ausweg	298
3.3.6 Drei Beispiele	299
3.4 <i>bu dunyā bī-i ūbār</i> – diese Welt ist ohne Einfluss	300
3.4.1 Wahl der Begriffe	300
3.4.2 <i>dunyā</i>	301
3.4.3 <i>ġahān</i>	303
3.4.4 <i>ālam</i>	304

3.4.5	<i>dunyā</i> in der Bedeutung <i>Besitz</i>	305
3.5	<i>bu beš künlik úmriñ iĉrā</i> – in diesem deinen fünf Tage währenden Leben: <i>memento mori</i> und Paränese	306
3.5.1	Äußere Kennzeichen	306
3.5.2	Die kurze Zeit des Lebens auf der Erde	306
3.5.3	Paränese	308
3.5.4	Was nach dem Tod eines Menschen an seinem früheren Wohnort geschieht	309
3.5.5	Das Geschehen unter der Erde	309
3.5.6	Die Vorbereitung auf das Jenseits und der Weg dorthin	310
3.5.7	Was bleibt nach dem Tod eines Menschen in dieser Welt	311
3.5.8	Drei Beispiele	311
3.6	<i>seniñ dek ālam iĉrā körmädim hiĉ bir yaman Ayyüb</i> – in der ganzen Welt habe ich keinen so schlechten Menschen wie dich gesehen, Ayyüb: Selbstbeichtigung und Reue	313
3.6.1	Wie sich Ayyüb über seine Sünden äußert	313
3.6.2	Die große Zahl der Sünden, Heuchelei und Kränkung anderer Menschen	313
3.6.3	Maßlosigkeit und Gier	314
3.6.4	Vernachlässigung des Gottesgedenkens und verschiedener gottgefälliger Taten	315
3.6.5	Weiterer Mangel an guten Taten	316
3.6.6	Die Sünden anderer aufzudecken oder sie nicht zu verdecken, gilt als Sünde	317
3.6.7	Es ist Gott, der entscheidet, ob er eine Person als seinen Diener betrachtet oder nicht	317
3.6.8	Durch Unkenntnis der religiösen Pflichten entstandene Sünden	318
3.6.9	Wie soll man bereuen	318
3.6.10	Andere Dimensionen des Weinens	320
3.6.11	Furcht	321
3.7	<i>namāz-u rīza qilgīl haqq aytgandek saña ey Ayyüb</i> – halte Gebet und Fasten ein, wie es dir Gott gesagt hat, Ayyüb: Ayyüb und sein Glaube	322
3.7.1	<i>īmān</i> (der Glaube)	322
3.7.2	<i>‘ibādat</i> (Anrufung Gottes, das Beten)	322
3.7.3	<i>namāz</i> (das Pflichtgebet)	323
3.7.4	<i>du ā’</i> (das Bittgebet)	323

3.7.5	<i>zīkr</i> und <i>ḥaqq yādī</i> (Wiederholung des Namens Gottes, Gottesgedenken)	324
3.7.6	Sterben bevor man stirbt	325
3.7.7	<i>dīn</i> (Religion und Glaube)	325
3.7.8	Die Kaaba	326
3.7.9	Der Prophet und die rechtgeleiteten Kalifen	327
3.8	<i>iki dunyā gamī siğmas kōñülgā</i> – der Kummer um beide Welten passt nicht in ein Herz	328
3.9	<i>sen öz ḥālīñga šād bol</i> – sei du über deine eigene Lage froh: Ayyüb schließt Freudiges nicht aus	330
3.9.1	Der Wunsch nach alltäglichen Freuden	330
3.9.2	Ayyüb und die Jenseitsfreuden	332
3.10	<i>ğarīblarnī payğambar sewdī</i> – der Prophet liebte die Armen: Ayyüb zeigt sozialen Sinn	333
3.10.1	Die Gegenüberstellung von Reich und Arm	333
3.10.2	Das Ich und die anderen	336
3.11	<i>zihī ʿiṣq iĉrā men boldīm giriftār</i> – o, in der Liebe bin ich gefangen: Ayyüb dichtet traditionelle Liebesgedichte	339
3.12	<i>bār-ī miḥnat birlā ḥam qıldī alifdek qaddīmī</i> – durch die Last des Unglücks hat er meinen alifgleichen Körper gekrümmt: Ayyübs Trauergedichte	341
3.13	<i>yetār</i> – es reicht! – Ayyüb protestiert	343
4	Wer war der Autor	346
4.1	Was erfährt man in den Gedichten über Ayyüb	346
4.2	Mehrere Verfasser	347
4.3	Ayyübs Verhältnis zu anderen Dichtern	349
	Anhang 1: Bemerkungen zur Sprache der Texte	353
	Anhang 2: Drei Gedichte von Huwaydā, zu denen Ayyüb <i>nağıra</i> verfasst hat	366
	Abkürzungen	371
	Literaturverzeichnis	371
	Index	375
	Faksimiles	